

nigroaenea K. ♀ ♂ und *varians* K. ♀, dazu einige Furchenbienen: *Halictus nitidiusculus* K. und *H. minutus* K., eine Blutbiene, *Sphcodes spec.*, und mehrere Wespenbienen, *Nomada succincta* Pz. und *N. borealis* Zett., welche sämtlich saugend thätig sind und sich nicht stören lassen, so daß man sie mit den Fingern von den Blüten ablesen kann. Von den meisten *Anthrena*-Arten sind nur erst die Männchen zum Naschen erschienen. Auch die Weibchen, welche schon hervorgekommen sind, sind heute nur mit dem Saugen des süßen Nektars beschäftigt. Erst nach einigen Tagen, nachdem sie sich gestärkt und mit den Männchen vereinigt haben, beginnen sie, Blütenstaub zu sammeln und einzutragen, um damit die Pflichten einer Mutter zu erfüllen.

Auf freiem Wiesengrunde blüht eine

geringe Anzahl von Marienblümchen, *Bellis perennis*; die Blüten werden selten eines Besuches gewürdigt. Heute aber, da erst so wenige Pflanzen locken, folgen die Insekten auch der Einladung des einfachen Gänseblümchens. Auf zahlreichen thront eine *Lucilia caesar*, auf mehreren eine *Pollenia rudis*, andere dienen der kleinsten Erdbiene, *Anthrena parvula* K., wieder andere einer kleinen, glänzend schwarzen Furchenbiene, *Halictus nitidiusculus* K., einer Blutbiene und einer Wespenbiene, *Nomada flavoguttata* K. var. *höppneri* Alfk. als Ruheplätzchen. —

Die Sonne versteckt sich hinter den Wolken, und es ist vorbei mit den schönen Beobachtungen, vorbei mit dem Sammeln; die ersten Regentropfen fallen, und jetzt heißt es, mit eilenden Schritten heimwärts ziehen.

Beitrag zur Coleopteren-Fauna Süd-Dalmatiens.

Von Gust. Paganetti-Hummler.

Die reichen Funde, die seiner Zeit Erber, Küster und Reitter in Dalmatien, den Küstenländern und Inseln der Adria machten, erweckten in mir den Plan, dieses Gebiet mir als Aufgabe zu stellen, und nun nach fast dreijähriger Thätigkeit erlaube ich mir, als ersten Teil den Beitrag zur Coleopteren-Fauna Süd-Dalmatiens vorzulegen.

Die hier wie in keinem anderen Teile Dalmatiens vorhandenen Eichenschonungen und die zahlreichen versumpften Felder und Flußmündungen bewirken, daß diese Fauna sehr reichhaltig genannt werden kann, besonders die Sieberfolge sind in keinem mir bekannten Teile Europas reichlicher als hier. Die Fauna entwickelt sich Ende März, und ist deren Reichtum im Mai und Juni am größten; die günstigsten Sieberfolge jedoch konnte ich in den Monaten Oktober und November erzielen, während Januar, Februar, Juli, August nur sehr wenig Ausbeute ergaben. Folgende Species kann ich als hier vorkommend konstatieren:

Familienreihe *Caraboidea* Ggllb.

Cicindela campestris L. Etwas dunkler gefärbte Individuen, auf den 200—300 m hoch gelegenen Wegen von Mai bis September häufig.

Cicindela littoralis F. und var. *nemoralis*

Oliv. An allen Küstenstrichen in der nächsten Nähe des Meeres in den Sommermonaten häufig.

Cicindela germanica L. und ab. *coerulea* Herbst. Im Mai und Juni auf den Feldern im Gebiete der Sutorina sehr häufig.

Calosoma sycophanta L. Ein einziges Stück fand ich in einem Eichenwäldchen bei Kawino im Juni.

Procrustes var. *rugesus* Dej. Unter Steinen spärlich durch den ganzen Herbst und Winter bei Castelnovo, Stolivo superiore und Cattaro.

Carabus var. *procerus* Rtt. Auf den mit niedrigem Eichengestrüpp bewachsenen Höhen von Stolivo superiore (250 m) im September, Oktober in Anzahl, vereinzelt auch im Frühjahr.

Carabus Neymayeri Schm. Im Mai und Juni auf den versumpften Feldern bei Budua sehr vereinzelt.

Leistus var. *rufipes* Cad. Castelnovo, Risano und Budua unter Steinen.

Nebria brevicollis F. Unter Steinen in versumpften Wiesen im März bis Juni gemein.

Notiophilus substriatus F. Aus Eichenlaub im Mai und September in einzelnen Exemplaren gesiebt.

Scarites planus Bon. Unter trockenem Moortang bei Castelnovo und Budua während

der Sommermonate, doch nur abends und am Morgen zu finden, während er sich bei Tage in Löchern im Sande verborgen hält.

Dyschirius apicalis Putz., *importunus* Schaum. Während der Sommermonate unter trockenem Moortang.

Reicheia frondicola Rtt. Bei Ragusa und Castelnuovo unter tiefen Laubschichten in den Eichenwäldchen nicht selten.

Clivina fossor L. Bei Castelnuovo und Teodo unter Steinen auf feuchten Wiesen.

Bembidion tibiale Duft, *decorum* Panz., *dalmatinum* Dej., *brunnicorne* Dej., *elongatum* Dej., *inoptatum* Schm. An den Ufern der zahlreichen Bäche während der Sommermonate.

Ocys harpaloides Serv. Unter Steinen am Rande der Topla im Juni.

Tachys haemorrhoidalis Dej., var. *tetragraphus* Rtt., *parvulus* Dej., var. *4-naevus* Rtt., *bistriatus* Duft. Ebendort.

Limnastis narentinus Rtt. In den Sümpfen der Sutorina im Mai in einigen Exemplaren aus Genist gesiebt; ein Stück fand ich dort vollkommen erstarrt unter einem tief eingebetteten Steine.

Perileptus areolatus Creutz. An allen Bachrändern gemein.

Trechus quadristriatus Schrnk., *subustatus* Dej. Unter Steinen und sehr feuchten Laubschichten.

Anophthalmus dalmatinus Mill. Höhlen bei Drieno und Stolivo superiore.

Anophthalmus Paganettii Gglb. Höhle bei Stolivo superiore.

Pogonus littoralis Duft, *riparius* Dej. An versumpften Stellen in der Nähe des Moores.

Omphreus morio Dej. In dem höchsten Eichengestrüpp des Radostak und Lovcèn in 1000—1200 m Höhe sehr vereinzelt.

Platynus sordidus Dej. Auf versumpften Wiesen unter Steinen.

Olisthopus fuscatus Dej. Unter Steinen.

Bedelius circumseptus Grm. Auf versumpften Wiesen im Mai und Juni.

Calathus fuscipes Goeze, var. *punctipennis* Grm., *erratus* Sahlb., *melanocephalus* L. Unter Steinen überall.

Laemosthenes dalmatinus Dej., *elongatus* Dej. In höher gelegenen Wäldern unter Steinen nicht selten.

Platyderus dalmatinus Mill. Unter Steinen, sehr selten.

Poecilus cupreus L., var. *affinis* Sturm, *striatopunctatus* Duft. In der Nähe von Sümpfen häufig.

Pterostichus var. *depressus* Dej. Ebendort.

Molops dalmatina Dej. Unter Steinen an Straßenrändern und in Feldern.

Myas chalybaeus Pall. Vereinzelt im Herbst unter Steinen und Laubschichten bei Risano und Stolivo superiore.

Amara aenea Degeer, überall; *dalmatina* Dej., unter Steinen bei Castelnuovo; *montana* Dej., im Mai und Juni bei Budua häufig.

Zabrus incrassatus Grm. Unter Steinen überall.

Acinopus picipes Oliv. Unter Mauerresten bei Castelnuovo.

Aristus clypeatus Rossi. Castelnuovo, Budua.

Ophonus rupicola Str., *rufibarbis* F., var. *cribricollis* Dej., *mendax* Rossi, *Harpalus punctatostratus* Dej., *cupreus* Dej., *pymaeus* Dej., *dimidiatus* Rossi, *autumnalis* Duft, *tardus* Panz. Unter Steinen in Feldern und an Straßenrändern Sommer und Herbst.

Gynandromorphus etruscus Quens. Morgens in feuchten Wiesen bei Sutorina, Mai, Juni.

Bradycellus verbasci Duft.

Stenolophus teutonius Schr., var. *abdominalis* G., *krimshiranus* Steph. Unter Genist an Bachrändern und Sümpfen.

Acupalpus brunnipes Sturm, *dorsalis* F., var. *notatus* M., *meridianus* L. An den Sümpfen der Sutorina und bei Budua gemein.

Chlaenius azureus Duft, *flavipes* Mén., unter Steinen der Bäche bei Castelnuovo und Budua; *vestitus* Payk, var. *auricollis* Gené, unter Steinen in versumpften Wiesen.

Callistus lunatus F., *Panagaeus crux major* L. Unter Steinen.

Lebia trimaculata Vill., *scapularis* Fourcr. var. *quadrimaculata* Dej. Im Mai und Juni auf *Paliurus* (Stechdorn) häufig.

Blechnus glabratus Duft, *maurus* Sturm. Unter Steinen und unter Laubschichten überall.

Dromius linearis Oliv., *melanocephalus* Dej. Im Mai und Juni auf *Paliurus*.

Drypta dentata R. Im Juni unter großen, trocken liegenden Steinen an Straßenrändern.

Brachynus immaculicornis Dej., *crepitans* L., *explodeus* Duft, var. *obscuricornis* Mén.

Unter Mauerresten und unter Steinen. Das ganze Jahr, auch im Januar und Februar.

Haliphus badius Aub., *variegatus* Sturm, *lineaticollis* Marsh. In allen stehenden Gewässern.

Hyphydrus variegatus Aub. Ebendort.

Bidessus minutissimus Grm., in rasch fließenden Bächen unter Steinen; *geminus* F., in stehenden Gewässern des Sutorinagebietes.

Deronectes moestus Fairm. In Bächen.

Hydroporus flavipes Oliv., *halensis* F., *planus* F., *tessellatus* Drap., *ferrugineus*

Steph. In stehenden und langsam fließenden Gewässern bei Castelnovo, Teodo und Budua.

Laccophilus hyalinus Degeer, var. *testaceus* Aub. In rasch fließenden Bächen bei Castelnovo.

Ilybius fenestratus Fabr., *Agabus nitidus* F., *nigricollis* Zoubk., *nebulosus* Forster, *maculatus* L. Überall verbreitet.

Aulonogyrus concinnus Klug, *Gyrinus natator* Ahr, *urinator* Ill., *marinus* Gyll.

In allen Gewässern im Sommer häufig, im Winter in einzelnen Stücken unter Schlamm.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna.

Von Oskar Schultz, Berlin.

(Fortsetzung aus No. 7.)

B. *Sphinges* (Schwärmer).

55. *Smerinthus populi* L.

y) Zusatz: Halbiert, rechts ♂, links ♀.

Kopf und Thorax rechts ♂, dunkel schiefergrau, mit abstehender, dichter Behaarung; links ♀, hell rötlich grau, anliegend behaart. Rechte Kopfseite, auch Auge bedeutend größer als links. Fühler rechts ♂, links ♀. Rechtes Vorderbein am Unterschenkel, die beiden anderen am Oberschenkel mit dichter, breiter Haarbürste, linksseitig alle Beine ohne eine solche. Männliche Palpe breiter und länger als beim ♀. Die männliche Flügelseite viel dunkler, grau mit schärferer Mittelbinde und Außenrandszeichnung, auch mit dunklerem Braunrot am Innenwinkel des Hinterflügels. Weibliche Flügelseite rötlich braun, länger als die rechte. Rechte Thoraxhälfte gewölbter, voluminöser. Teilungslinie auf dem Thorax und Leib nicht erkennbar; letzterer nach Form, Behaarung und Färbung normal ♀. Genitalien schwach entwickelt, doch völlig von weiblicher Bildung.

Am 3. Juli 1892 gefangen.

e'') Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Linke Flügelseite männlich, mit kontrastreicher, dunkler Zeichnung; linker Vorderflügel 2¹/₄ cm lang. Rechte Flügelseite weiblich, mit hellerer, geringer Zeichnung; rechter Vorderflügel 3 cm lang. Fühler links männlich, rechts weiblich. Thorax links stärker behaart als rechts. Die Genitalien waren zu Lebzeiten des Tieres sehr

deutlich genau halbiert entwickelt und wurden durch das spätere Eintrocknen undeutlich. Die dunklere Färbung der linken Seite zeigt sich auch auf der Rückseite des Leibes, sowie auf der Behaarung der Gliedmaßen.

Von Herrn Dr. P. Koch-Radebeul gezogen.

Nach briefl. Mitteilung; cf. Ent. Zeitschrift, Guben, XI, p. 56.

f'') Rechts ♂, links ♀.

Vollkommen geteilt. Trennungslinie auf Ober- und Unterseite sehr deutlich erkennbar. Männliche Flügelseite schiefergrau, die bedeutend größere weibliche braunrot gefärbt. Flügelschnitt beider Hälften verschieden. Rechts: Auge und Palpe größer, Thorax voluminöser, Beine mit Haarbürsten, Fühler rein männlich. Links: Beine länger, ohne Bürste; Fühler kürzer, ganz weiblich. Das letzte Leibessegment bis auf einen an der linken Seite befindlichen Fleck männlich gefärbt. Genitalien vollkommen männlich, links etwas kleiner und verkümmert.

1887 in Schlesien erbeutet. — Im Besitz von Herrn Carl Frings in Bonn.

cf. Ent. Zeitschrift, 1897, Anzeigenteil.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

g'') Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Flügelzeichnung der linken männlichen Seite schärfer, ebenso die Färbung lebhafter, mehr violett. Rechte Flügelseite unscheinbarer, mehr bräunlich. Saum des rechten Vorderflügels schärfer ausgerandet und merklich schräger. Wurzelfleck auf dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Paganetti-Hummeler Gustav

Artikel/Article: [Beitrag zur Coleopteren-Fauna Süd-Dalmatiens. 133-135](#)